

5. Staunend folgt er, wandelt weiter
Durch die Flur im Morgenrot;
Doch was war's, das sein Geleiter
Rückwärts ihm zu schau'n verbot?
Und er kann nicht widerstreben,
Kehrt das Auge schnell zurück;
Was er wahrnahm, macht ihn beben,
Macht erstarren seinen Blick.

6. Einer Schlange Riesenglieder
Wälzten sich ihm schaurig nach,
Die in ihrem Gange nieder
Wälder, Dörfer, Städte brach.
Langsam kam sie nachgezogen,
Aber sicher war ihr Lauf;
Hoch im ungeheuren Bogen
Schwoll ihr Leib gigantisch auf.

7. Was sie sagte, tracht' in Splitter;
Ihre Bahnen färbte Blut;
Hinter ihr aus Ungewittern
Fuhr der Blitze fahle Glut;
Von des Donners dumpfen Schlägen
Hallte das Gebirg mit Macht,
Und ein sturmgepeitschter Regen
Prasselte durch der Wolken Nacht.

8. Seines Führers rasche Schritte
Hemmt' Hannibal entsetzt.
„Gönne“, rief er, „mir die Bitte,
Nur die eine gönne jetzt!
Deut, o deut mir dies Zeichen,
Du, gesandt vom Herrn der Welt!
Wird der Sieg von Roma weichen,
Ist's — Karthago, welches fällt?“

9. Doch von oben klang die Stimme:
„Was ich dir zu schau'n verwehrt,
Gleichet deines Zuges Grimme,
Der Italien verheert.“

Wie der Schlange Riesenglieder
Wälzt er sich verheerend fort;
Aber frage mich nicht wieder,
Denn es ist mein letztes Wort!

10. Laß im dunkeln die Geschichte,
Deren Zeichen dich erschreckt!
Keiner hat zu seinem Glücke
Vor der Zeit sie aufgedeckt.
Wie die Lose fallend rollen,
Liegt in ew'ger Götter Rat;
Sterblichen gehört das Wollen,
Dir gehört die mut'ge Tat.

11. Hoffe, harre, dulde, trage,
Aber forsche du nicht mehr!
Sinken wird des Schicksals Wage,
Sinken einst entscheidungs schwer.
Strecke deine Feinde nieder!
Was geschieht, es muß geschehn;
Am Ticius wirfst du wieder,
Wieder mich bei Kannä sehn.“

12. „Und bei Zama!“ scholl es ferne —
Donner rollten furchtbar nach —
„Kennst du deine bösen Sterne?“
Und vom Schlummer ward er wach.
Morgen war's; am Waldeszaume
Stieg der Sonne Strahl hervor;
Tief erschüttert von dem Traume
Sprang der Punier empor.

13. Stürmisch wogen die Gedanken,
Die durch seine Seele gehn;
Doch er endet bald ihr Schwanken:
„Was geschieht, es muß geschehn!
Mag ich siegen, mag ich fallen,
Bitter, zitter, stolzes Rom!“
Und er winkt — die Hörner schallen,
Und der Zug durchbraust den Strom.

398. Heimweh.

1. O sieh die Schwalbe, Knabe
mein!
Sie sitzt am Simse tief bekümmert,
Indes dein schadenfroher Stein
Das Nest, das traute, ihr zertrümmert.
Hellinghaus, Deutsche Poesie. 3. Aufl.

2. Du wirfst mit kindlich offner
Lust
Den Stein in die geweihten Hallen;
Sie schaut mit Gram in junger Brust
Die teuern, letzten Trümmer fallen.